

Endangered Species

Endangered Species (Im Aussterben begriffene oder Gefährdete Arten) ist ein Raum, ein Behälter, in den mein Klangarchiv in Form kleiner Ampullen mit konzentrierten Essenzen eingeschlossen ist. Ein Archiv von Destillaten, ausgewählt in Jahren allseitigen Zuhörens: von dem Gemurmel in den Träumen bis zum Gebrüll der wahnsinnig gewordenen Natur, von der beinahe absoluten Ruhe eines italienischen "Ferragosto"(15. August) bis zu dem Getöse, das eine Beisetzung auf Bali begleitet, von Sex machenden Zikaden bis zu sich paarenden Bisons, das menschliche Geheul eines Werwolfs, ein kaputtes Nebelhorn, der Ruf des Muezzin von der Moschee.

Ein Leben, mein Leben und euer Leben - damit zugebracht, den Umrissen, der Konsistenz, der Dichte und der Länge von jeglichem Vernehmbaren auf diesem Planeten zuzuhören - in dem man all das hört wie ein unverständliches, unendliches musikalisches Werk, vorhersehbar, aber auch unvorhersehbar, voll Liebe, aber auch plötzlich gefährlich, blind oder taub, gleichgültig und visionär auf einmal. Meine - ja, ich - Meine Musik, Mein Oh, Mein Oy Vey's Mirm diese gleichgültige und nicht gebildete Demokratie symphonischer Unermesslichkeit, die immer und überall um uns ist, die niemals schläft oder stirbt - diese unwägbara und schwerelose Poesie der Klänge - Besitz von keinem und von jedem - ich schaffe es nicht mehr - wie die Luft, in der sie reist, die dieselbe ist wie die, die allen Lebewesen das Leben gibt - dieser Äther ist meine Musik, so einfach!

Nachdem ich diese Klänge mehr als vierzig Jahre lang gesammelt habe, erscheinen sie nun wieder in Gestalt elementarer bits von digitalen Mustern, zehnfach, hundertfach und tausendfach gebündelt und geschichtet wie ein gigantisches Welt-Instrument, festgelegt in zahlreichen Gruppen auf einem gewöhnlichen 88 key Midi Keyboard, das mich, der ich zu einem lebendigen Musikinstrument geworden bin, dazu befähigt, die ganze Welt mit meinen Fingerkuppen zu spielen, wieder neue Welten zu schaffen und zu gestalten von Augenblick zu Augenblick, Tag für Tag, von Gelegenheit zu Gelegenheit, bei jeder Performance, bei jedem Akt der Vorsehung, jedes Mal, wenn man die Erde pflügt und umdreht.

Endangered Species sind Geschichten in einer Sprache, die ich erfunden habe, um von Menschen, Orten, Ereignissen, Maschinen, Melodien, Tieren, Zimmern, Himmeln, Luft und Träumen zu erzählen... jede Performance ist eine neue Geschichte, die mit denselben alten Klängen erzählt wird, einfach hingeworfen wie ein Fresko an eine Wand, das jedes Mal anders gemalt ist und das in jedem Augenblick von der unbekanntenen Dauer seiner eigenen schöpferischen Energie aufrecht erhalten wird. Als würde ich nämlich einfach meine Geschichte mit den Klängen ihrer abgenutzten Seiten erzählen oder auch die Geschichte von uns allen mit ihrem unaufhörlichen Zyklus von Freud und Leid und ihrer unerbittlichen Suche nach Einheit.

Endangered Species, ich bin draußen, ihr seid dran.

Alvin Curran

Lebenslauf

Seit 1965 ist meine aktive und von mir selbst aufgebaute Karriere die eines Komponisten und Performers innerhalb der amerikanischen Tradition der experimentellen Musik. Leicht war es nicht. Alles begann durch einen Zufall, als ich 1965 in Rom zusammen mit Federic Rzewski und Richard Teitelbaum die Gruppe Musica Elettronica Viva gründete. Die Erfahrung mit der MEV (über 200 Konzerte und Aufnahmen) war der hauptsächlich Gegenstand meines Interesses in den Jahren 1966 - 1971 und dauert noch heute an ("Apogee" 2005, "MEV 40" 2008). In den frühen siebziger Jahren begann ich eine Reihe von poetischen Solo-Performance-Werken für Synthesizer, Stimme, auf Tonband aufgenommene natürliche Klänge und gefundene Gegenstände zu schaffen ("Songs and Views from the 'Magnetic Garden'", "Canti Illuminati"...), die in ganz Europa und in den USA aufgeführt wurden und mein Engagement für ein Leben befestigten, das ganz der Musik geweiht sein sollte.

Auf der Suche nach neuen musikalischen Räumen begann ich vom Ende der siebziger bis zum Anfang der achtziger Jahre eine Reihe Konzert-Events zu entwickeln, die an Seen, Flüssen, in Parks und Steinbrüchen ("Riti Marittimi", "Tufo Muto"...) aufgeführt werden sollten, diese entfalteten sich nach und nach zu so großen musikalischen und choreographischen Werken wie "Oh Brass on the Grass Alas" für 300 Musiker von Blaskapellen, aufgeführt bei den Donaueschinger Musiktagen 2006, und "Beams". In den achtziger Jahren dehnte ich dieses Konzept auf ganze Landschaften oder Gegenden aus (musikalische Geographie), indem ich gleichzeitige Radiokonzerte mit live-anwesenden Musikern in verschiedenen Ländern schuf ("A Piece für Peace", "Crystal Psalms"). Diese Richtung wurde dann durch den Einsatz von digital samplers, midi-grand Keyboards und Computer zu Performance-Stücken destilliert wie etwa "Electric Rags", "Endangered Species", "Transdadexpress", und "Shofar" - eine ausgewogene Synthese zwischen Konzertsaal, akustischen Instrumenten, Keyboards und Klängen aus der ganzen Welt - und zu Radiowerken wie "Erat Verbum", "Un Altro Ferragosto", "I Dreamt John Cage Yodeling at the Zürich Hauptbahnhof" (Mir träumte, dass John Cage am Zürcher Hauptbahnhof jodelte), "On the Roads" und die "Maritime Rites" Serie, die ich 1984 für National Public Radio schuf, wobei ich Klänge von der gesamten Ostküste der Vereinigten Staaten verwendete, und die derzeit von New World Records neu aufgelegt wurde. Ich schuf auch eine Serie überraschender Klanginstallationen in Zusammenarbeit mit visuellen Künstlern ("Magic Carpet", "Floor Plan", "Land im Klang"...), die den Weg zu Solo-Installationswerken bahnten wie "The Twentieth Century", "Toto Donaueschinger", "Everybody Dreams Their Own Music" und "Gardening with John".

Diese "elektrischen Jahre" standen weiterhin unter dem Einfluss des Unterrichts von Elliott Carter - zugleich mit dem von Cage, Feldman, und Scelsi; ich war ein Komponist geblieben, der seine Noten zu Papier brachte. Es folgt eine Auswahl aus meinen Kammermusikwerken: "For Cornelius" und der Zyklus "Inner Cities", die von verschiedenen Pianisten aufgenommen wurden; die Trios "Schtix" und "May I Now"; das Streichquartett "VSTO"; das Saxophonquartett "Electric Rags II"; das Quartett für Schlagzeuge "Theme Park"; das Kammerviolinkonzert "Pittura Fresca"; "In Hora Mortis" für Kammerorchester; "Music Is Not Music" für Satb-Chor nach Texten von John Cage; "Malapromptus" für Violoncello und Klavier; "Brute Beat Brut Bruit" für Flöten, Klarinetten, Klavier, Violine, Violoncello, Schlagzeug und rapper.

Zu den bedeutendsten Interpreten meiner Werke gehören: Abel-Steinberg-Winant Trio, Alter Ego, Arditti Quartett, Ars Ludi, Bang on a Can Allstars, Bruce Brubaker, EAR Unit, Eve Egoyan, Ensemble Modern, Fred Frith, Group 180, Frankie Hi NRG, Joan Jeanrenaud, Kronos Quartet, Joan La Barbara, MAE Ensemble, Ivar Mikhashoff, Ursula Oppens, Paul Dresher Ensemble, Relâche Ensemble, Rova Sax Quartet, Frederic Rzewski, St. Paul Chamber Orchestra, San Francisco Chamber Players, Soldier Quartet, Kathy Supove, Aki Takahashi, Daan Vandewalle e William Winant. Fruchtbar war meine Zusammenarbeit mit Künstlern wie Umberto Bignardi, Trisha Brown, Rudy Burckhardt, Jacob Burckhardt, Yoshiko Chuma, Clark Coolidge, Willem de Ridder, Theo Eshetu, Pietro Fortuna, Achim Freyer, Wanda Golonka, Melissa Gould, Pierre-Alain Hubert, Margy Jenkins, Joan Jonas, Kristin Jones, Nancy Karp, Paul Klerr, Lucia Latour, The Living Theatre, Roberto Masotti, Annabella Miscuglio, Meme Perlini, Edith Schloss, Ira Schneider, Ulli Sigg, Claudia Von Alemann und June Watanabe.

Meine Musik wurde bei den größten Musikfestivals und bei den der neuen Musik gewidmeten internationalen Veranstaltungen von Rang aufgeführt: von The Kitchen zu New Music America, von De Ijsbreker zur Biennale von Venedig, von Taktlos zu Angelica in Bologna und zu Freie Musik Produktion.

Highlights aus der letzten Zeit: "Boletus Edulis" für 250 Musiker und Pendlerzug zum 30. Geburtstag des Zuges von Cage (Bologna, Mai 2008), "Maritime Rites Tate" mit improvisierenden Solisten und den Blechbläsern des London Symphony Orchestra auf der Themse (September 2007); "Weil Erde in meinem Körper war" in Frankfurt (April 2008); die Installation "Shin Far Shofar" im Museum für zeitgenössische jüdische Kunst in San Francisco (2008/9); 2007 an erster Stelle auf dem Programm des Frühlingstivals des Königlichen Konservatoriums von Den Haag; 2008 beim Festival der Amerikaner in Groningen. Zu den bereits aktiven Projekten von 2009 gehören: Aufträge von Deutschlandradio Kultur, Fondazione Volume und des Huddersfield Contemporary Music Festivals; "Gridjam" mit dem Künstler Jack Ox und das "Alvin Curran Fakebook".

In den siebziger Jahren unterrichtete ich an der Nationalen Akademie für dramatische Kunst in Rom; von 1991 bis 2006 hatte ich den "Milhaud"-Lehrstuhl für Komposition am Mills College inne. Gegenwärtig unterrichte ich privat in Rom und auf Einladung als "composer in residence" im Oberlin College u. a. Ich habe viele Artikel über Musik veröffentlicht: über meine eigene Musik und die anderer Komponisten, einige davon wurden im März 2007 auf der Website der New York Times veröffentlicht.

Einige Preise und Auszeichnungen: Bearn's Prize, BMI Preis (1963), National Endowment for the Arts (1977, 1983), NPR, Preis für Projekte, die über Satelliten verbreitet werden (1983-84), DAAD (1963-64 e 1986-87), Internationaler Preis Ars Acoustica (Westdeutscher Rundfunk 1989), Premio Italia (Sonderpreis 1988), Premio Novecento (Stadt Pisa 1993), Leonardo, Preis für herausragende Werke (1995), Hass Family Award (San Francisco 1997), Fromm Foundation (Harvard 1998), Meet the Composer (für zahllose Konzerte über Jahre hin), Interview für das Projekt einer mündlichen Geschichte der amerikanischen Musik der Yale Universität (in der Kategorie "Die größten Gestalten der amerikanischen Musik"), Guggenheim Foundation (2004), Ars Electronica (2004), Phonurgia Nova (2005), Experimental Music Studio (Freiburg 2006, 2007).

Übersetzung aus dem italienischen: Marianne Schneider